



agenda.zukunft

●●●● NETZWERK OBERÖSTERREICH



Dokumentation

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Developed in collaboration with TROLLBÄCK + COMPANY | TheGlobalGreen@trollback.com | +1.212.624.1618
For queries or usage, contact: info@compagny.org | Not official translation made by UNWFP/Brussels (September 2018)

Gemeinde Navi Pram Agenda 2030 17. Jänner 2023

durchgeführt im Rahmen des Agenda.Zukunft Prozesses

SPES Zukunftsakademie

Dlin Sabine Wurzenberger • Gemeinde und Regionen
TEL +43 (0)7582 82123-48 • wurzenberger@spes.co.at
SPES GmbH, Panoramaweg 1, A-4553 Schlierbach • www.spes.co.at

SPES

1. Keine Armut

1

KEINE ARMUT



WIR SIND GEFRAGT:

- Gibt es in unserer Gemeinde Menschen, die von Armut betroffen oder armutsgefährdet sind? Wie können wir die Betroffenen unterstützen?
- Was tragen wir zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen von Menschen in weniger entwickelten Ländern bei? In welchen Bereichen pflegen wir Partnerschaften mit weniger entwickelten Ländern?

Was tun wir bereits?

- ORA-Sammlung
- „Weihnachten im Schuhkarton“
- EZA-Laden
- Spendenaktionen
- Essen auf Rädern
- Überschüssiges Gemüse wird zur freien Entnahme auf die Straße gestellt
- Zugang zu Bildung ohne viel Geld: Bücherei, Bücherzelle

Was sollten wir in Angriff nehmen?

- Tauschbörsen etablieren (Schibasar, Kindersachen, Kleidertauschbörse etc.)
- Beim Einkauf darauf achten, was hinter den Produkten steckt, die eingekauft werden (Fairtrade, Regional...)
- Besser über Unterstützungsmöglichkeiten von Entwicklungsländern informieren
- Eine Lebensmittelbörse für „überschüssige Lebensmittel“ organisieren (Kühlschrank, Whatsapp-Gruppe)

2. Kein Hunger, bessere Ernährung, nachhaltige Landwirtschaft

2

KEIN HUNGER, BESSERE ERNÄHRUNG, NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT



WIR SIND GEFRAGT:

- Was tun wir, um eine nachhaltige und bäuerliche Landwirtschaft zu unterstützen und eine gesündere Ernährung zu erreichen?
- Was braucht es, um wertvolle landwirtschaftliche Flächen in unserer Gemeinde zu erhalten?
- Gibt es bei uns Initiativen zur Stärkung der Versorgung mit regionalen Lebensmitteln, zum Erhalt der Vielfalt an Kultursorten und Nutztierassen, für Gemeinschaftsgärten, gegen Lebensmittelverschwendung etc.?
- Was tun wir für eine gesunde Ernährung, gerade bei Kindern?

Was tun wir bereits?

- Folder „Prämer Köstlichkeiten“
- Ab Hof Verkauf
- Imkerverein, Jägerschaft
- Bauernmarkt in der Furthmühle an jedem ersten Samstag im Monat
- Gesunde Schulküche
- Gesunde Jause
- Schulacker
- Erinnerung der Eltern über Apps – Gesunde Ernährung/Jause etc.

Was sollten wir in Angriff nehmen?

- Workshop „Einfache, gesunde 15-Min.-Rezepte“ veranstalten
- Attraktivierung Speiseplan „Essen auf Rädern“
- Schulküche als offene Kantine auch für andere
- Ausbau der regionalen Angebote – Vermarktung/Nutzung Bauernmarkt, Regionales Bauern-Kisterl
- Lebensmittelbörse (Kühlschrank, Whatsapp-Gruppe)
- Gemeinschaftsacker
- Kennzeichnung von Bäumen zur freien Entnahme
- Obstklaubaktion im Herbst → Saft pressen für KIGA/Schulen
- Nachfolge bei der Nahversorgung sichern
- Leerstand reduzieren anstatt landwirtschaftliche Flächen bebauen



3. Gesundheit und Wohlbefinden

3

GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN



WIR SIND GEFRAGT:

- Wodurch tragen wir zu einem körperlich und psychisch gesunden Leben bei?
- Welche Angebote der medizinischen Versorgung haben wir in der Gemeinde oder in der Umgebung?
- Wo tragen wir zu einer Verunreinigung von Luft, Wasser oder Boden bei?
- Gibt es ausreichende Möglichkeiten für Bewegung und Naturerfahrung?
- Gibt es in unserer Gemeinde Bereiche mit mangelnder Verkehrssicherheit? Was können wir verbessern?
- Was tun wir, um dem Missbrauch von Alkohol, Tabak und Drogen vorzubeugen?

Was tun wir bereits?

- Junge Gemeindeärztin mit Hausapotheke
- Verschiedene Angebote im Bereich Physiotherapie, Massage, Ergotherapie...
- Fachärzte, Apotheke in Haag und Umkreis
- Großes Sport- und Bewegungsangebot über verschiedene Vereine (Fußball, Yoga, Turnen, Asphaltchützen, Tanz ect.)
- Essen auf Rädern (ehrenamtlich)
- Öffentliches Wegenetz zur Erholung und Bewegung im Freien
- „Pflegewegbegleiterinnen“ → niederschwellige und unkomplizierte Beratung und Unterstützung für pflegende Angehörige und ältere Menschen, mit kleinem Budget, Bereitschaftstelefon, Sprechtag...
- Caritas Einrichtung INVITA wird gebaut
- Hohe Trinkwasserqualität über Ortswasserleitung
- Umweltqualität ist hoch
- Bewegte Schule - Mobilitätsmanagement rund um die Volksschule (mit Kuratorium für Verkehrssicherheit)

Was sollten wir in Angriff nehmen?

- Plan unseres öffentlichen Wegenetzes + Markierung der Wege
- Wege der älteren Menschen und Familien im Ort begehen:
 - Wo braucht es Bänke/Stationen?
 - Pflanztröge, die gemeinsam gebaut und bepflanzt werden - Blühinseln als Tempobremsen

- Lückenschluss Pramtalradweg – Haager Lies
- Verkehrsberuhigte Zone im Ort + Gehsteig schaffen → von Ortstafel Pram bis zum Ortsende
- Erhöhung der Verkehrssicherheit im Bereich der Schulen → optische Markierungen, Zone 30 bei den Schulen (statt freiwillig 30)
- Elternhaltestellen und Busausstiegsstellen 500m von Schulen
- Parkraumkonzept für VS, MS + KIGA, (Haupt)Schulhof → Autos weniger Raum geben
- Zu Fuß zur Schule / zum KIGA - „Klimameilen“ sammeln mit Schüler:innen, Anreize in den Schulen
- Spiel-/Bewegungsplätze an der Pram: im Zuge der Renaturierung (bis 2027), Begleitweg mit Bewegungsstationen
- Generationenpark rund um die Furthmühle und Bewegungsplatz bei Schule
- Kriegerdenkmal evt. versetzen oder Tafeln an der Friedhofsmauer, damit Platz für Begegnung und Bewegung etc. entsteht.
- Vernetzung u. Treffen für ältere Menschen, Wohnformen für Senior:innen, Besuchsdienst, Regionalcoaches, Mitfahrdienst...



4. Hochwertige Bildung

4

HOCHWERTIGE BILDUNG



WIR SIND GEFRAGT:

- Wie ermöglichen wir den Zugang zu Bildungseinrichtungen und eine effektive Lernumgebung?
- Was tun wir zur Stärkung des fachlichen und beruflichen Qualifikationsniveaus?
- Wodurch und wie vermitteln wir verstärkt Wissen für nachhaltige Entwicklung (z.B. nachhaltige Lebensweise, Wertschätzung kultureller Vielfalt)?
- Welche Möglichkeiten haben wir, um Vernetzungen zwischen Schulen, Wissenschaft und Wirtschaft zu unterstützen?

Was tun wir bereits?

- Kinderbetreuung und Bildungsangebot von 1,5-14Jahre: Krabbelstube, KIGA, VS, MS, Hort...
- Musikschule
- Bücherei (macht auch Vorträge + Veranstaltungen)
- Bücherbox (Telefonzelle)
- Furthmühle als Kultur- und Bildungsort und Verein
- Viele Vereine, Feuerwehr, Jungschar – Jugendarbeit, Bildung...
- Seniorenbund macht viele Veranstaltungen und Aktivitäten
- Internetkurs in der VS / abends für Ältere
- Klima-/Nachhaltigkeitsschwerpunkte in den Schulen (Nachhaltige Kleidung)
Expert:innen werden eingeladen, z.B. Seminarbäuerinnen, etc.
- Gesunde Schulküche
- VS: Gesunde Schule / Bewegte Schule / Klimabündnisschule, Schulacker,...
- Schule trifft Wirtschaft (zB mit Team7)
- Businessmaster/Wirtschaftsbildung (HAK Ried)

Was sollten wir in Angriff nehmen?

- Nachfolge bei Leitung des Bildungswerks finden
- Computer-/Handykurse für Senior:innen anbieten
- Voneinander Lernen forcieren – generationenübergreifend
- Student:innen gewinnen für Kurse + Angebote in Pram (am Wochenende, in den Ferien)
- Bürger:innen unterstützen in der Schule:
 - Ackerbuddies
 - Lesepatenschaften (extern) etc.

- „Bildungskarrieren“ unserer Jungen verfolgen + vorstellen (v.a. bei Lehrberufen)
- Kontakt mit unseren „Jungen“ halten, die ausbildungs- oder berufsbedingt anderswo leben → mögliche Rückkehrer:innen
- Allgemein: Öffentlichkeitsarbeit → wie schaffen wir es, dass alle das mitbekommen, was in Pram passiert? (social media, FB, Insta, regionale Medien...)
- Verbindung von Schule/KIGA mit dem Betreuten Wohnen und/oder INVITA (Besuchsnachmittage, Spiele, Kartenspielen, Häckelnachmittag etc.)
- Spielgruppe wieder starten



5. Geschlechtergleichheit

5

GESCHLECHTERGLEICHHEIT



WIR SIND GEFRAGT:

- Welche Maßnahmen setzen wir, um die Diskriminierung von Frauen und Mädchen zu verhindern?
- Ist das Verhältnis von Frauen und Männer auf allen Ebenen des politischen und öffentlichen Lebens ausgewogen?
- Was tun wir, um Frauen und Mädchen zu stärken?
- Gibt es ausreichende öffentliche Angebote der Kinderbetreuung und der Betreuung und Pflege von Älteren?

Was tun wir bereits?

- Angebot an Kinderbetreuung/Bildung von 1,5-14
- „Girls in Politics“
- Essen auf Rädern
- Pflegewegbegleiter:innen
- Pflegeapp
- Betreubares Wohnen

Was sollten wir in Angriff nehmen?

- Mehr Frauen in den Gemeinderat bzw. generell in die Politik
- Nachbarschaftshilfe, Besuchsdienste organisieren
- Treff für Ältere (Spielenachmittag...)
- Spielgruppe wieder starten (Spiegel?)
- Tagesmütter/-väter
- Mehr Männer in VS und KIGA als Pädagogen
- Talente fördern anstatt nach Geschlecht trennen (statt Initiativen wie „Mädchen in die Technik“ Projekte starten, die vermitteln, dass jede:r werden kann, was er/sie möchte)

6. Sauberes Wasser

6

SAUBERES WASSER



WIR SIND GEFRAGT:

- Ist die Versorgung mit hochwertigem, lokalem Trinkwasser langfristig gesichert?
- Welche Maßnahmen setzen wir, um Wasserknappheit zu vermeiden?
- Was tun wir, um die Qualität der Oberflächengewässer und deren Ökosysteme (Flüsse, Wälder, Seen, Feuchtgebiete,...) ausreichend zu schützen?

Was tun wir bereits?

- Wasserversorgung aus dem Hausruck sehr gut - Ortswasserleitung
- Viele private Brunnen mit hoher Wasserqualität → teilweise Wasserknappheit bei weniger tiefen Brunnen
- Flüsse sind intakt und zum Teil renaturiert
- Landwirtschaft umsichtig mit dem Wasser
- Fischaufstieg entlang der Pram

Was sollten wir in Angriff nehmen?

- Bewusstsein für Düngung → Grundwasser (betrifft Landwirtschaft + private Gärten)
- Renaturierung der Pram (Projekt bis 2027)



7. Bezahlbare und saubere Energie + 13. Klimaschutz

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

13 KLIMASCHUTZ

WIR SIND GEFRAGT:

- In welchen Bereichen tragen wir zum Ausbau erneuerbarer Energien bei?
- Wo setzen wir Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und zum Energiesparen?
- In welchen Bereichen tragen wir zum Klimaschutz bei?
- Wo sind wir durch die Auswirkungen des Klimawandels gefährdet?
- Was müssen wir für eine vorsorgende Anpassung an den Klimawandel tun?

Was tun wir bereits?

- Gutes Wegenetz für Radfahrer:innen
- Bahnhof – Linz/Ried erschlossen
- ASZ gut aufgestellt + Kompostieranlage
- „Rama dama“ Müllsammelaktion
- PV-Anlagen Firma ENdorado

Was sollten wir in Angriff nehmen?

- PV auf gemeindeeigenen Gebäuden → auch auf allen privaten Dächern
- Erneuerbare Energiegemeinschaft
- Gehen statt Fahren!
 - Wegenetz → Freizeit vs. Alltag
 - Karte der Wege (analog und digital)
 - Bewusstseinsbildung!
- Radfahren forcieren → Radwegenetz
- Geothermie?? Windkraft?? → muss geprüft werden, ob möglich
- Energiesparen
 - Bewusstseinsbildung
 - Straßenbeleuchtung
- Flurreinigung gemeinsam mit Schulen + Familien
 - Bewusstseinsbildung schon bei Kindern → Kinder müssen die Eltern erziehen!
- Fahrgemeinschaften bilden



8. Arbeitsplätze und regionale Wirtschaft

8

MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND WIRT-
SCHAFTSWACHSTUM



WIR SIND GEFRAGT:

- Was tun wir, um vor Ort unternehmerische Initiativen und Innovation zu forcieren?
- In welchen Bereichen kooperiert die Gemeinde mit der Wirtschaft?
- Wodurch unterstützen wir lokale und regionale Wirtschaftskreisläufe?
- Wo trägt der Tourismus zur Förderung der regionalen Kultur und Wertschöpfung bei?
- Welche Angebote bieten oder vermitteln wir Jugendlichen ohne ausreichende Ausbildung oder Beschäftigung?

(Keine Personen anwesend, die dieses Thema bearbeiten wollten)

Was tun wir bereits?

- Furthmühle → Museum + Kultur

Was sollten wir in Angriff nehmen?

- Co-Workingmöglichkeiten in Pram

9. Innovation und Infrastruktur

9

INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



WIR SIND GEFRAGT:

- Wie gestalten wir unsere Infrastruktur hochwertig, nachhaltig und krisensicher?
- Gibt es ausreichend Maßnahmen und Strategien zur Katastrophenvorsorge?
- Ist das Gemeindegebiet durch ein leistungsfähiges Glasfasernetz erschlossen? Gibt es einen langfristig ausreichenden, leistbaren Zugang zum Internet?
- Wie schaffen wir in der Gemeinde offene Räume und Plattformen für innovative Ideen?

(Keine Personen anwesend, die dieses Thema bearbeiten wollten)

Was sollten wir in Angriff nehmen?

- Glasfaser/Breitband für jeden Haushalt
- Was bietet Pram?
 - Nahversorgung
 - Bildung
 - Gesundheit
- Zukunftsfitte Infrastruktur? Nachnutzung Feuerwehr?
- Sichere Fuß- und Radwege
- Park & Ride am Bahnhof
- Verkehrsberuhigung, Spielstraßen etc.

10. Weniger Ungleichheiten + 16. Frieden und Gerechtigkeit

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

16 FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT

WIR SIND GEFRAGT:

- Wodurch stärken wir den Zusammenhalt? Was tun wir für ein gutes Zusammenleben der Menschen?
- Wie ermöglichen wir die soziale, politische und wirtschaftliche Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen in der Gemeinde?
- Wie tragen wir zu einem respektvollen und wertschätzenden Miteinander bei?
- Werden die Bürger/innen an Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen beteiligt?
- Gibt es in unserer Gemeinde Initiativen, die den Austausch zwischen den Kulturen oder ein friedliches Miteinander fördern?

Was tun wir bereits?

- Viele aktive Vereine + deren Aktivitäten
- Agenda Zukunft Prozess gestartet
- Bürgerfragestunde (ist aber schlecht kommuniziert und wenig genutzt)
- Pferdemarkt
- Ferienpass

Was sollten wir in Angriff nehmen?

- Mehr Beteiligung/Partizipation – weniger Parteipolitik
- Treffen für ältere Menschen organisieren (z.B. im Betreuten Wohnen)
- Besuchsdienste etablieren
- Generationenpark → Treffpunkt für alle mit Spielplatz und Bewegungsmöglichkeiten für alle Generationen
- Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde verbessern
- Vereine mehr vernetzen
- Gemeinsames Fest für alle Pramer:innen
- Plätze für Jugend und Kinder schaffen
- Menschen, die nach Pram ziehen, besser integrieren
- Dorfcafé organisieren (regelmäßig)
- Pfarre/Pfarrhof einbinden und beleben



11. Nachhaltige Städte und Gemeinden

11

NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



WIR SIND GEFRAGT:

- Werden bei Planungen und Projekten der Gemeinde die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gleichermaßen berücksichtigt?
- Wodurch gewährleisten wir eine zukunftsfähige Siedlungsentwicklung? Werden die Bürger/innen an der räumlichen Planung beteiligt?
- Was tun wir für ein lebendiges und attraktives Ortszentrum?
- Wie gestalten wir öffentliche Räume und Grünflächen attraktiv und zukunftsorientiert?
- Wie ist das öffentliche Verkehrsangebot? Welche umweltfreundliche Alternativen wie Radfahren oder zu Fuß gehen gibt es?
- Gibt es in unserer Gemeinde ausreichend leistbaren Wohnraum? Ist dieser auf die unterschiedlichen Bedürfnisse (Junge, Ältere, Familien etc.) abgestimmt?
- Was tun wir, um unser Natur- und Kulturerbe ausreichend zu schützen?

Was tun wir bereits?

- Besuche von Bürgermeisterin werden bereits gemacht
- Alle 10-15 Jahre Überarbeitung des Örtlichen Entwicklungskonzepts, dabei ist Bürger:innenbeteiligung möglich
- Anbindung an den Öffentlichen Verkehr über den Bahnhof
- Ortszentrum:
 - Gastronomie (3 Wirte)
 - Gemeindebrunnen
 - Pfarrhof
 - Kein Leerstand im Zentrum
- Wegenetz/Steige
- Renaturierung der Pram

Was sollten wir in Angriff nehmen?

- Willkommens(kultur)/-folder/-besuch für Neuzugezogene → Informationen auf der Gemeindehomepage: Was haben wir in Pram? Evtl. extra Seite für Neuzugezogene
- Park & Ride am Bahnhof und in fußläufiger Umgebung → dabei auch Nachbargemeinden einbinden, öffentliche Anbindung verbessern
- Fahrgemeinschaften bilden (App zur Organisation)
- Ortsplatzgestaltung optimieren
- Flächen im Ortszentrum gehören mehr gepflegt – attraktives Ortsbild, Aufenthaltsqualität
- Infopoint am Ortsplatz schön gestalten
- Grünfläche am Schulhof

- Radabstellanlagen + E-Bike Ladestation → evtl. auch am Bahnhof mit ÖBB gemeinsam
- Geh- und Radwegenetz ausbauen → Konzept für Pram, aber auch mit Nachbargemeinden gemeinsam. In GIP (Graphen- und Informationsplattform) eintragen, so dass Radwege in Apps wie Google Maps aufscheinen
- Wohnraum:
 - Leistbarer Wohnraum
 - Leerstände nutzen
 - Generationenübergreifende Wohnformen (siehe Atrium-Häuser Linz)
 - Gemeinsame Wohnformen → „Gemeinsam Dahoam“?
 - Ehemaliges Altersheim → mit Eigentümer reden für optimalen Umbau
- Im Zuge der Renaturierung der Pram schauen, was weiter noch möglich ist



**WIR SIND GEFRAGT:**

- Wodurch tragen wir zu nachhaltigem Konsum, Abfallvermeidung und einem sorgsamem Umgang mit Lebensmitteln bei?
- Beachten wir bei der öffentlichen Beschaffung umfassende Nachhaltigkeitskriterien?
- Wie kommen wir zu einem effizienteren und schonenderen Umgang mit den natürlichen Ressourcen (Rohstoffe, Boden, Wasser etc.)?
- Wodurch gestalten wir unsere touristische Entwicklung im Einklang mit der Qualität unseres Lebensumfeldes und der Natur?

12. Nachhaltig konsumieren und produzieren

(Keine Personen anwesend, die dieses Thema bearbeiten wollten)

Was sollten wir in Angriff nehmen?

- Repair-Café
- Lebensmittelbörse für Überschüsse

15. Natürliche Lebensräume

15

NATÜRLICHE LEBENSRAÜME



WIR SIND GEFRAGT:

- Was tun wir für den Erhalt der Vielfalt an natürlichen Arten, Biotopen und Ökosystemen?
- Achten wir in der örtlichen Raum- und Bebauungsplanung auf einen sorgsamen Umgang mit der Natur, den Erhalt wertvoller Ökosysteme und den Bodenschutz?
- Wo und wie unterstützen wir die nachhaltige Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen und Waldgebiete?
- Gibt es in unserer Gemeinde eingewanderte gebietsfremde Tier- und Pflanzenarten welche die regionalen Arten und Ökosysteme schädigen?

Was tun wir bereits?

- Keine Großbetriebe in der Landwirtschaft
- Hohes Bewusstsein für die Ressource „Boden“
- „Die Welt in Pram ist noch in Ordnung“

Was sollten wir in Angriff nehmen?

- Bibermanagement muss überdacht werden (regionales bzw. Landesthema)
- Müll in der Natur – Bewusstseinsbildung, Flurreinigung etc.
- Achtsame Flächenwidmung, Chancen für Landwirtschaft erhalten, Leerstandsnutzung forcieren statt neue Widmungen → Projekte mit den Besitzer:innen entwickeln/kooperieren
- Bauland mobilisieren, Leerstände nutzen, Baukultur, neue Wohnformen, Generationenwohnen
- Biodiversität fördern → Bewusstsein schaffen für die Natur
 - Naturflächen
 - Natur im Garten
- Status quo der Kulturlandschaft z.B. Streuobstwiesen erhalten (nach Möglichkeit) → Nachpflanzung
- Pflege unserer „Naturjuwelen“ (zB Obstbaumallee) → organisiert und in Gemeinschaft
- Bewusstseinsbildung bei Kindern und Jugendlichen für Kulturlandschaft, Natur im Ort



17. Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung

17

PARTNERSCHAFTEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



WIR SIND GEFRAGT:

- Wer könnte in welchem Bereich ein wichtiger Partner sein um Verbesserungen zu erreichen und Maßnahmen wirksam umsetzen zu können?
- Welche Partnerschaften bestehen schon in unserer Gemeinde und wo müssen wir neue Formen der Zusammenarbeit entwickeln?
- Wo besteht ein Bedarf für partnerschaftliches Handeln von Bürger/innen, Wirtschaft und Politik und was kann unser Beitrag dabei sein?
- Welche regionalen und überregionalen Kooperationsmöglichkeiten bieten sich an?

Was tun wir bereits?

- Kooperation mit dem Besitzer der Liegenschaft Altersheim
- Kooperation mit ÖBB
- ASZ, Reinhaltverband Oberes Pramtal
- Leader
- Vereine haben und nützen gemeinsame Infrastruktur
- Ausschussobleute sind öffentlich auf der Gemeindehomepage einzusehen

Was sollten wir in Angriff nehmen?

- Mit dem Besitzer des Altersheims Kontakt aufnehmen bezüglich Wohnformen etc.
- Mit der ÖBB Kontakt aufnehmen wegen Park & Ride Anlagen und Radabstellplätzen am Bahnhof
- Gemeindeübergreifende Partnerschaften etablieren
- Infrastrukturprojekte gemeindeübergreifend abstimmen
- Optimierung der Ressourcen der Bauhöfe durch gemeinsame Nutzung
- Der öffentliche Terminkalender soll leichter auffindbar und nutzbar sein (für alle Vereine und Organisationen)